

Internet: <http://peter-hug.ch/lexikon/provinzwestfalen>

MainSeite 99.62 Schlüssel

Provinz Westfalen 2 Wörter, 0 Zeichen

Provinz Westfalen.

Westfalen

--(hierzu Karte "Westfalen"), Provinz des preuß. Staats, 1815 gebildet

Rothe Erde

--(lat. Terra, hierzu die "Erdkarte"), der von uns bewohnte Weltkörper,

Arnsberg *, Regierungsbezirk

--Hauptstadt der ehemaligen Grafschaft, jetzt des gleichnamigen preuß. Regierungsbe

Altena

--Kreisstadt im preuß. Regierungsbezirk Arnsberg, an der Lenne und der Linie

Annen-Wullen *

--Landgemeinde im preuß. Regierungsbezirk Arnsberg, Landkreis Dortmund, an

Aplerbeck *

--Dorf und wichtiger Fabrikort im preuß. Regierungsbezirk Arnsberg, Landkreis

Arensberg, s. Arnsberg

--Hauptstadt der ehemaligen Grafschaft, jetzt des gleichnamigen preuß. Regierungsbe

Arnsberg

--Hauptstadt der ehemaligen Grafschaft, jetzt des gleichnamigen preuß. Regierungsbe

Attendorn

--Stadt im preuß. Regierungsbezirk Arnsberg, Kreis Olpe, an der Bigge (255

Barop *

--Landgemeinde im preuß. Regierungsbezirk Arnsberg, Landkreis Dortmund, an

Beckum

--Kreisstadt im preuß. Regierungsbezirk Münster, an der Werse, durch eine

Belecke

--Flecken im preuß. Regierungsbezirk und Kreis Arnsberg, an der Mohne und der

Berleburg

--Standesherrschaft im preuß. Regierungsbezirk Arnsberg, Kreis Wittgenstein,

Bochum

--Stadt (Stadtkreis), 108 m ü. M., im preuß. Regierungsbezirk Arnsberg, an

Breckerfeld *

--Stadt im preuß. Regierungsbezirk Arnsberg, Kreis Hagen, 352 m ü. M. und

Internet: <http://peter-hug.ch/lexikon/provinzwestfalen>

Brilon

--Kreisstadt im preuß. Regierungsbezirk Arnsberg, an der Ahe, die bald verschwindet

Bruchhausen

--1) Dorf im preuß. Regierungsbezirk Arnsberg, Kreis Brilon, mit (1880) 725

Dortmund

--(lat. Tremonia, altfranz. Tremoigne), Stadt (Stadtkreis), im preuß. Regierungsbez

Enneper Straße

--(Emper Straße), ein von der Ennepe durchflossenes Thal im preuß. Regierungsbezir

Eversberg

--Stadt im preuß. Regierungsbezirk Arnsberg, Kreis Meschede, nahe der Linie

Freudenberg

--1) Stadt im preuß. Regierungsbezirk Arnsberg, Kreis Siegen, mit einem Schloß,

Gelsenkirchen

--Kreisstadt im preuß. Regierungsbezirk Arnsberg, 54 m ü. M., an den Linien

Geseke

--Stadt im preuß. Regierungsbezirk Arnsberg, Kreis Lippstadt, 103 m ü. M.,

Gevelsberg

--Flecken im preuß. Regierungsbezirk Arnsberg, Kreis Hagen, 188 m ü. M., am

Hagen

--1) Gottfried (Godefrit Hagene), deutscher Dichter um die Mitte des 13. Jahrh.,

Hallenberg

--Stadt im preuß. Regierungsbezirk Arnsberg, Kreis Brilon, 361 m ü. M., an

Halver

--Flecken im preuß. Regierungsbezirk Arnsberg, Kreis Altena, hat bedeutende

Hamm

--Wilhelm von, landwirtschaftl. Schriftsteller, geb. 5. Juli 1820 zu Darmstadt,

Haspe

--Stadt (seit 1874) im preuß. Regierungsbezirk Arnsberg, Kreis Hagen, 150 m

Hattingen

--Kreisstadt im preuß. Regierungsbezirk Arnsberg, an der Ruhr und an der Linie

Herdecke

--Stadt im preuß. Regierungsbezirk Arnsberg, Kreis Hagen, 104 m ü. M., an

Internet: <http://peter-hug.ch/lexikon/provinzwestfalen>

Herne

--Dorf und Gemeinde im preuß. Regierungsbezirk Arnsberg, Kreis Bochum, im Ruhrkohle

Hilchenbach

--Stadt im preuß. Regierungsbezirk Arnsberg, Kreis Siegen, an der Ferndorf

Hörde

--Fabrikstadt im preuß. Regierungsbezirk Arnsberg, Landkreis Dortmund, an der

Holzwickede

--Gemeinde im preuß. Regierungsbezirk Arnsberg, Landkreis Dortmund, zum Amt

Iserlohn

--Kreis- und bedeutende Fabrikstadt im preuß. Regierungsbezirk Arnsberg, im

Kamen

--(Camen), Stadt im preuß. Regierungsbezirk Arnsberg, Kreis Hamm, an der Seseke

Kastrop

--Flecken im preuß. Regierungsbezirk Arnsberg, Landkreis Dortmund, an den Linien

Königsborn

--Ort mit großer Saline im preuß. Regierungsbezirk Arnsberg, Kreis Hamm, bei

Laasphe

--Stadt im preuß. Regierungsbezirk Arnsberg, Kreis Wittgenstein, an der Lahn

Langendreer

--Dorf und Landgemeinde im preuß. Regierungsbezirk Arnsberg, Kreis Bochum,

Letmathe

--Dorf im preuß. Regierungsbezirk Arnsberg, Kreis Iserlohn, Knotenpunkt der

Limburg

--ein ehemals zu den Vereinigten Niederlanden gehöriges Gebiet, jetzt unter
â™! 1) Stadt in der belg. Provinz Lüttich, Arrondissement Verviers, an der Vesdre

Lippstadt

--Kreisstadt im preuß. Regierungsbezirk Arnsberg, an der Lippe und den Linien

Lüdenscheid

--Fabrikstadt im preuß. Regierungsbezirk Arnsberg, Kreis Altena, auf dem Berggrücke

Lünen

--Stadt im preuß. Regierungsbezirk Arnsberg, Landkreis Dortmund, an der Mündung

Marsberg

Internet: <http://peter-hug.ch/lexikon/provinzwestfalen>

--zwei Städte im preuß. Regierungsbezirk Arnsberg, Kreis Brilon, an der Diemel

Medebach

--Stadt im preuß. Regierungsbezirk Arnsberg, Kreis Brilon, 411 m ü. M., hat

Meinerzhagen

--Marktflecken im preuß. Regierungsbezirk Arnsberg, Kreis Altena, an der Volme,

Menden

--Stadt im preuß. Regierungsbezirk Arnsberg, Kreis Iserlohn, an der Hönne

Meschede

--Kreisstadt im preuß. Regierungsbezirk Arnsberg, am Einfluß der Henne in

Neheim

--Stadt im preuß. Regierungsbezirk und Kreis Arnsberg, am Einfluß der Möhne

Neuenrade

--Stadt im preuß. Regierungsbezirk Arnsberg, Kreis Altena, hat eine evangelische

Niedermarsberg, s. Marsberg

--zwei Städte im preuß. Regierungsbezirk Arnsberg, Kreis Brilon, an der Diemel

Obermarsberg, s. Marsberg

--zwei Städte im preuß. Regierungsbezirk Arnsberg, Kreis Brilon, an der Diemel

Olpe

--Kreisstadt im preuß. Regierungsbezirk Arnsberg, an der Lippe und der Linie

Plettenberg

--Stadt im preuß. Regierungsbezirk Arnsberg, Kreis Altena, in einem anmutigen

Rüthen

--Stadt im preuß. Regierungsbezirk Arnsberg, Kreis Lippstadt, an der Möhne,

Sassendorf

--Pfarrdorf im preuß. Regierungsbezirk Arnsberg, Kreis Soest, an der Linie

Schalke

--städtische Landgemeinde im preuß. Regierungsbezirk Arnsberg, Kreis Gelsenkirchen

Schmallenberg

--Stadt im preuß. Regierungsbezirk Arnsberg, Kreis Meschede, an der Lenne und

Schwelm

--Kreisstadt im preuß. Regierungsbezirk Arnsberg, an der Schwelm, Knotenpunkt

Schwerte

Internet: <http://peter-hug.ch/lexikon/provinzwestfalen>

--Stadt im preuß. Regierungsbezirk Arnsberg, Landkreis Dortmund, an der Ruhr,

Siegen

--Kreisstadt im preuß. Regierungsbezirk Arnsberg, an der Sieg, Knotenpunkt
ã™! Ludwig von, Erfinder der Schabkunst, geboren um 1609, gest. 1680 in Wolfenbüttel;

Soest

--1) (spr. sohst) Kreisstadt im preuß. Regierungsbezirk Arnsberg, in einer

Stadtberge, s. Marsberg

--zwei Städte im preuß. Regierungsbezirk Arnsberg, Kreis Brilon, an der Diemel

Unna

--Stadt im preuß. Regierungsbezirk Arnsberg, Kreis Hamm, am Fuß der Haar,

Warstein

--Flecken im preuß. Regierungsbezirk und Kreis Arnsberg, am Westerbach und

Wattenscheid

--Stadt im preuß. Regierungsbezirk Arnsberg, Kreis Gelsenkirchen, Knotenpunkt

Werl

--Stadt im preuß. Regierungsbezirk Arnsberg, Kreis Soest, am Hellweg und an

Witten

--Stadt im preuß. Regierungsbezirk Arnsberg, Landkreis Bochum, an der Ruhr,

Westhofen

--Stadt im preuß. Regierungsbezirk Arnsberg, Kreis Hörde, an der Ruhr u. der

Winterberg

--1) Stadt im preuß. Regierungsbezirk Arnsberg, Kreis Brilon, unweit der Quelle

Minden Regierungsbezirk

--(Preußisch-M.), Hauptstadt des gleichnamigen Regierungsbezirks der preuß.

Beverungen

--Stadt im preuß. Regierungsbezirk Minden, Kreis Höxter, an der Mündung der

Bielefeld

--Stadt (Stadtkreis) im preuß. Regierungsbezirk Minden, 118 m ü. M., an der

Borgentreich

--Stadt im preuß. Regierungsbezirk Minden, Kreis Warburg, an der Warburger

Borgholzhausen

--Stadt im preuß. Regierungsbezirk Minden, Kreis Halle, 133 m ü. M., hat eine

Internet: <http://peter-hug.ch/lexikon/provinzwestfalen>

Brackwede

--industrielles Dorf im preuß. Regierungsbezirk Minden, 4 km südlich von Bielefeld

Brakel

--Stadt im preuß. Regierungsbezirk Minden, Kreis Höxter, an der Nethe und

Bünde

--(Bunde, engl. Frets, franz. Touches, ital. Tasti), die quer über das Griffbrett
â™! Stadt im preuß. Regierungsbezirk Minden, Kreis Herford, an der Else und der

Büren

--Flecken und Kreisort im preuß. Regierungsbezirk Minden, am Zusammenfluß

Delbrück

--1) Martin Friedrich Rudolf, preuß. Staatsmann, geb. 16. April 1817 zu Berlin,

Driburg

--Stadt im preuß. Regierungsbezirk Minden, Kreis Höxter, 211 m ü. M., in

Enger

--(Engern), Flecken im preuß. Regierungsbezirk Minden, Kreis Herford, hat eine

Godelheim

Gütersloh

--Stadt im preuß. Regierungsbezirk Minden, Kreis Wiedenbrück, 94 m ü. M.,

Halle

--1) H. an der Saale (hierzu der Stadtplan), Stadt (Stadtkreis) im preuß. Regierung
â™! (spr. allee), Charles (eigentlich Karl Halle), Pianist, geb. 11. April 1819

Hausberge

--Marktflecken im preuß. Regierungsbezirk und Kreis Minden, an der Weser, oberhalb

Herford

--Kreisstadt im preuß. Regierungsbezirk Minden, ehemals Hanse- und freie Reichsstad

Höxter

--Kreisstadt im preuß. Regierungsbezirk Minden, ehemalige Hauptstadt des Fürstentu

Korvei

--(Corvey), ehemals berühmte gefürstete Benediktinerabtei in Westfalen, war

Lippspringe

--Badeort im preuß. Regierungsbezirk Minden, Kreis Paderborn, unfern des Ursprungs

Arminiusquelle, s. Lippspringe

--Badeort im preuß. Regierungsbezirk Minden, Kreis Paderborn, unfern des Ursprungs

Internet: <http://peter-hug.ch/lexikon/provinzwestfalen>

Lübbecke

--Kreisstadt im preuß. Regierungsbezirk Minden, am Wiehengebirge, hat eine

Lügde

--(spr. lüde), Stadt im preuß. Regierungsbezirk Minden, Kreis Höxter, an

Minden

--(Preußisch-M.), Hauptstadt des gleichnamigen Regierungsbezirks der preuß.

Nammen

--Dorf im preuß. Regierungsbezirk und Kreis Minden, hat eine kalte salinische

Nieheim

--Stadt im preuß. Regierungsbezirk Minden, Kreis Höxter, hat eine evangelische

Oeynhausen

--(spr. öhn-, früher Rehme), Stadt (seit 1859) und sehr besuchter Badeort

Oynhausen

--s. Oeynhausen.

Paderborn

--ehemaliges reichsunmittelbares Hochstift im westfälischen Kreis, grenzte
an den Kreis Minden, am Ursprung der Pader, die

Petershagen

--Stadt im preuß. Regierungsbezirk und Kreis Minden, an der Weser, hat 2 Kirchen,

Preußisch-Minden

--Stadt, s. v. w. Minden.

Rahden

--Wilhelm, Baron von, Militär und Schriftsteller, geb. 10. Aug. 1793 auf dem

Rheda

--1) Küstenfluß in der preuß. Provinz Westpreußen, geht an Neustadt vorüber,

Salzkotten

--Stadt im preuß. Regierungsbezirk Minden, Kreis Büren, an der Heder und der

Steinheim

--Stadt im preuß. Regierungsbezirk Minden, Kreis Höxter, an der Emmer und

Versmold

--Stadt im preuß. Regierungsbezirk Minden, Kreis Halle, hat eine evangelische

Vlotho

Internet: <http://peter-hug.ch/lexikon/provinzwestfalen>

--Stadt im preuß. Regierungsbezirk Minden, Kreis Herford, in schöner Gegend

Warburg

--Kreisstadt im preuß. Regierungsbezirk Minden, an der Diemel, Knotenpunkt

Werther

--1) Karl Freiherr von, preuß. Diplomat, geb. 31. Jan. 1809 zu Königsberg

Wiedenbrück

--Kreisstadt im preuß. Regierungsbezirk Minden, an der Ems und der Linie Münster-L

Wünnenberg

--Flecken im preuß. Regierungsbezirk Minden, Kreis Büren, an der Alfte, 286

Münster, Regierungsbezirk

--1) Hauptstadt des gleichnamigen Regierungsbezirks in der preuß. Provinz Westfalen

â™! altes deutsches Adelsgeschlecht in Westfalen, welches seinen Ursprung bis

â™! Sebastian, Gelehrter des Reformationszeitalters, geb. 1489 zu Ingelheim, studierte

Aahus, s. Ahaus

--Kreisstadt im preuß. Regierungsbezirk Münster, an der Aa und der Dortmund-Gronau

Ahaus

--Kreisstadt im preuß. Regierungsbezirk Münster, an der Aa und der Dortmund-Gronau

Ahlen

--Stadt im preuß. Regierungsbezirk Münster, Kreis Beckum, an der Werse und

Beckum

--Kreisstadt im preuß. Regierungsbezirk Münster, an der Werse, durch eine

Billerbeck

--Stadt im preuß. Regierungsbezirk Münster, Kreis Koesfeld, an der Berkel,

Bocholt

--1) Stadt im preuß. Regierungsbezirk Münster, an der Aa und der Eisenbahn

â™! Franz von, Kupferstecher, war von ca. 1460 bis 1480 zu Bocholt an der Aa in

Borghorst *

--Dorf im preuß. Regierungsbezirk Münster, Kreis Steinfurt, an der Münster-Gronau

Borken

--1) B. in Westfalen, Kreisstadt im preuß. Regierungsbezirk Münster, an der

Dorsten

--Stadt im preuß. Regierungsbezirk Münster, Kreis Recklinghausen, an der Lippe

Dülmen

Internet: <http://peter-hug.ch/lexikon/provinzwestfalen>

--Stadt im preuß. Regierungsbezirk Münster, Kreis Koesfeld, an den Eisenbahnen

Emsdetten

--Dorf im preuß. Regierungsbezirk Münster, Kreis Steinfurt, an der Linie Münster-

Gemen

--(Gehmen), Flecken im preuß. Regierungsbezirk Münster, Kreis Borken, an der

Gronau

--1) Kreisstadt im preuß. Regierungsbezirk Hildesheim, auf einer Insel der

Haltern

--Stadt im preuß. Regierungsbezirk Münster, Kreis Koesfeld, 45 m ü. M., am

Horstmar

--Stadt im preuß. Regierungsbezirk Münster, Kreis Steinfurt, an der Linie

Ibbenbüren

--Stadt im preuß. Regierungsbezirk Münster, Kreis Tecklenburg, 79 m ü. M.,

Koesfeld

--(Coesfeld, spr. kos-), Kreisstadt im preuß. Regierungsbezirk Münster, an

Lengerich

--Stadt im preuß. Regierungsbezirk Münster, Kreis Tecklenburg, am Fuß des

Lüdinghausen

--Kreisstadt im preuß. Regierungsbezirk Münster, an der Stever und der Dortmund-En

Münster

--1) Hauptstadt des gleichnamigen Regierungsbezirks in der preuß. Provinz Westfalen
â™! altes deutsches Adelsgeschlecht in Westfalen, welches seinen Ursprung bis
â™! Sebastian, Gelehrter des Reformationszeitalters, geb. 1489 zu Ingelheim, studierte

Oelde

--Stadt im preuß. Regierungsbezirk Münster, Kreis Beckum, an der Linie Hannover-Ha

Recklinghausen

--Friedrich von, Mediziner, geb. 2. Dez. 1833 zu Gütersloh, studierte 1852-55

Rheine, s. Rheine-Wolbeck

--Hauptstadt der Standesherrschaft Rheina-Wolbeck (s. d.), im preuß. Regierungsbezi

Rheine-Wolbeck

--Hauptstadt der Standesherrschaft Rheina-Wolbeck (s. d.), im preuß. Regierungsbezi

Sendenhorst

Internet: <http://peter-hug.ch/lexikon/provinzwestfalen>

--Stadt im preuß. Regierungsbezirk Münster, Kreis Beckum, hat (1885) 1900

Stadtlohn

--Stadt im preuß. Regierungsbezirk Münster, Kreis Ahaus, an der Berkel, hat

Steinfurt

--ehemals (seit 1495) reichsunmittelbare Grafschaft im westfäl. Kreis, jetzt

Tecklenburg

--ehemalige Grafschaft im westfäl. Kreis, 330 qkm (6 QM.) groß mit 18,000

Telgte

--Stadt im preuß. Regierungsbezirk und Landkreis Münster, an der Ems, zwischen

Vreden

--Stadt im preuß. Regierungsbezirk Münster, Kreis Ahaus, an der Berkel, hat

Warendorf

--Kreisstadt im preuß. Regierungsbezirk Münster, an der Ems, hat eine evangelische

Werne

--1) Stadt im preuß. Regierungsbezirk Münster, Kreis Lüdinghausen, an der

Westfalen, der westliche Teil des alten Sachsenlandes um die Sieg, Ruhr, Lippe bis zur Ems, im Gegensatz zu Engern und Ostfalen, die an der Weser und östlich bis zur Elbe sich erstreckten, grenzte an das Land der rheinischen Franken, Friesen, Engern und Hessen. Bei der Auflösung des Herzogtums Sachsen, nach der Achtserklärung Heinrichs des Löwen 1180, verloren sich die Namen Engern und Ostfalen; der Name Westfalen erhielt sich für das Gebiet der Ruhr und Lippe bis zur Berkel im N. und umfaßte auch den Gau Engern, das spätere Sauerland. Erzbischof Philipp von Köln erhielt 1180 die herzogliche Gewalt in Westfalen, das kirchlich zum Teil zu seinem Sprengel gehörte, und zahlreiche Güter Heinrichs des Löwen, wie Rüdén, Brilon, Winterberg, Attendorn u. a. Die weltlichen Herrschaften innerhalb des Herzogtums bestanden fort; manche von ihnen waren kölnische Lehen, andre bildeten sich zu selbständigen

mehr Territorien aus, wie die Grafschaft Mark, andre wurden von Köln als Reichslehen erworben, wie die Grafschaft Arnsberg 1368. Das Herzogtum Westfalen gehörte zum niederrheinischen Kreis und umfaßte einen Flächenraum von ca. 3965 qkm (72 QM.) mit 195,000 Bewohnern in 25 Städten und 9 Freiheiten. Seiner polnischen Einteilung nach zerfiel das Herzogtum in vier Quartiere: das Rüdensche, Werlsche, Bilsteinsche und Brilonsche Quartier. Unter kölnischer Herrschaft hatte Westfalen eine eigne Verfassung, Grundgesetze und Landtage; diese wurden zu Arnsberg gehalten, wo auch die Regierung war.

Das höchste Regierungskollegium war die westfälische Kanzlei, der ein Landdrost vorstand, welcher zugleich kurfürstlicher Statthalter war. Die Landeseinkünfte betragen 400,000 Gulden. Infolge des Reichsdeputationshauptschlusses von 1803 wurde das Herzogtum mit Ausnahme der an Hessen-Kassel gefallenen Stadt Volkmarsen zur Entschädigung an Hessen-Darmstadt gegeben. Letzteres trat auf dem Wiener Kongreß das Herzogtum an Preußen ab, das daraus die zum Regierungsbezirk Arnsberg gehörenden Kreise Arnsberg, Brilon, Olpe, Meschede und Lippstadt bildete.

Der westfälische Kreis (niederländische Kreis) begriff das Land zwischen Weser und Niederrhein bis zur Lahn im S. mit Ausschluß des kölnischen Herzogtums Westfalen, auch ansehnliche Landesbezirke jenseit des Rheins, war vom burgundischen, oberrheinischen, niederrheinischen, niedersächsischen Kreis und der Nordsee begrenzt und umfaßte einen Flächenraum von 68,825 qkm (1250 QM.). Seine Bestandteile waren: die Stifter Münster, Paderborn, Osnabrück, Lüttich und ursprünglich auch Utrecht; die Abteien Korvei, Stablo, Werden, Essen, Herford etc.; die Herzogtümer Jülich, Kleve, Berg und Oldenburg;

Internet: <http://peter-hug.ch/lexikon/provinzwestfalen>

die Fürstentümer Minden, Werden, Ostfriesland, Mörs und die nassauischen Lande;

die Grafschaften Mark, Ravensberg, Hoya, Diepholz, Blankenheim, Gerolstein, Manderscheid, Schaumburg-Lippe, Sayn, Bentheim, Tecklenburg, Lingen, Steinfurt, Rietberg, Virneburg, Wied, Pyrmont, Schleiden, Gimborn und viele kleinere geistliche und weltliche Herrschaften sowie die Reichsstädte Köln, Aachen, Soest und Dortmund.

Kreisausschreibende Fürsten und Direktoren waren der Bischof von Münster und der Herzog von Jülich, dessen Stelle im 17. Jahrh. Brandenburg und Pfalz-Neuburg einnahmen. Die Kreistage wurden in Köln oder Bielefeld gehalten.

Vgl. Seibertz, Landes- und Rechtsgeschichte des Herzogtums Westfalen (Bd. 1: »Landesgeschichte bis 1508«, in 4 Teilen, Arnsb. 1845 bis 1875; Bd. 2-4: »Urkundenbuch«, das. 1839-54);

Derselbe, Quellen der westfälischen Geschichte (das. 1857-60, 2 Bde.).

Westfalen, ehemaliges Königreich (s. »Geschichtskarte von Deutschland IV«),

Vasallenstaat des franz. Kaiserreichs, vom Kaiser Napoleon I. zufolge der Bestimmungen des Tilsiter Friedens durch Dekret vom 18. Aug. 1807 aus dem Herzogtum Braunschweig, Kurhessen (ohne Hanau, Schmalkalden und Nieder-Katzenelnbogen), den preuß. Gebietsteilen Altmark, Magdeburg, Halberstadt, Hohnstein, Hildesheim, Goslar, Quedlinburg, Eichsfeld, Mühlhausen, Nordhausen, Paderborn, Minden, Ravensberg, Münster und Stolberg-Wernigerode, den hannöv. Gebieten Göttingen, Grubenhagen, den Harzdistrikten und Osnabrück, dem sächsischen Anteil an der Grafschaft Mansfeld und den sächsischen Ämtern Gommern, Querfurt, Barby und Treffurt, dem Gebiet von Korvei und der Grafschaft Kaunitz-Rietberg gebildet, im ganzen 37,883 qkm (688 QM.) mit fast 2 Mill. Einw. Napoleon I. gab das Königreich, dessen Einkünfte 9,250,000 Thlr. betragen, und das zum Rheinbund ein Kontingent von 25,000 Mann zu stellen hatte, seinem jüngsten Bruder, Hieronymus (Jérôme), der am 10. Dez. in seiner neuen Residenz Kassel eintraf und dem Land eine vom 15. Nov. datierte, der französischen nachgebildete Verfassung verlieh.

Die Reichsstände bestanden aus 100 Mitgliedern, nämlich 70 Vertretern des Grundeigentums, 15 der Kaufleute oder Fabrikanten und 15 des gelehrten Standes. Die Verfassung enthielt viele liberale Grundsätze und verhielt wichtige Reformen; daneben bestand aber eine durchaus bürokratische, von drei Franzosen (Jollivet, Siméon und Beugnot) geleitete Verwaltungsmaschine, welche das Land in kurzer Frist nach französischem Muster organisierte, in acht Departements einteilte etc., und Kaiser Napoleon maßte sich jederzeit das Recht an, aus polizeilichen oder militärischen Gründen einzuschreiten.

Die Hälfte aller Domänen hatte er sich zur Belohnung seiner Generale vorbehalten, und ferner mußte das Land eine 12,500 Mann starke französische Besatzung in Magdeburg unterhalten. Außerdem waren noch bedeutende Reste der den einzelnen Provinzen auferlegten Kriegssteuer (35 Mill.) an Frankreich zu zahlen. Die Finanzen des Königreichs waren daher von Anfang an in verzweifelter Lage, da die Lasten die Einkünfte um das Dreifache überstiegen, und den beiden verdienstvollen deutschen Finanzministern v. Bülow und Malchus gelang es nicht, Ordnung zu schaffen.

Die Reichsstände traten nur zusammen, um die Komödie eines Scheinkonstitutionalismus aufzuführen. Handel und Industrie lagen danieder, der Ackerbau ward durch Steuern und Einquartierung bedrückt, die Jugend durch die Konskription zum Kriegsdienst für die Sache des fremden Tyrannen gepreßt. Vor allem erregte den Unmut des sonst geduldigen Volkes das liederliche, wüste Treiben des üppigen Hofes, an dem sich um den gutmütigen, aber schwachen und leichtsinnigen König unwürdige französische Abenteurer drängten, die das Volk aussogen und seiner Leiden spotteten.

Kattes und Dörnbergs Unternehmen 1809 sowie Schills Streifzug, der Aufstand des hessischen Obersten Emmerich 24. Juli im Marburgischen und der Zug des Herzogs von Braunschweig bewiesen, obwohl sie erfolglos blieben, die im Volk herrschende Mißstimmung. Die Vereinigung des größten Teils von Hannover außer Lauenburg (14. Jan. 1810), wodurch dem Königreich Westfalen 25,769 qkm (468 QM.) mit 647,000 Menschen zufielen, brachte diesem keinen Gewinn, denn Hannover war seit 1806 methodisch von den Franzosen ausgesogen, und fast alle Domänen waren an französische Generale verteilt worden; auch ward 1812 alles Land zwischen der Nordsee und einer von dem Einfluß der Lippe in den Rhein zur Ems oberhalb Telgte, sodann zum Einfluß der Westfälischen Werra in die Weser und endlich zur Elbe oberhalb des Einflusses der Stecknitz in dieselbe gezogenen Linie mit Frankreich vereinigt, so daß Westfalen von nun an nur 45,427 qkm (825 QM.) mit 2,065,970 Seelen enthielt.

Dazu kam, daß Westfalen die Verpflegung von noch 6000 Franzosen übernehmen und sein Rheinbundkontingent erhöhen mußte. 1813 mußten sich die Bewohner Westfalens noch zu den härtesten Opfern verstehen, um das in Rußland vernichtete Heer und Armeematerial wieder neu herzustellen. Die Androhung der Todesstrafe für jede Desertion und dreijähriger öffentlicher Zwangsarbeit für jeden widerspenstigen Konskribierten zeigte deutlich, daß unter der jungen Mannschaft keine Kampflust für französische Interessen vorhanden war; bereits im August

mehr ging ein Teil der westfälischen Reiterei an der böhmischen Grenze zu den Österreichern über. Indessen nahte sich schnell

Internet: <http://peter-hug.ch/lexikon/provinzwestfalen>

das Ende der Dinge für das Königreich. Schon 25. Sept. wurde Braunschweig von dem Darwinschen Freikorps überfallen, indessen Tschernyschew 28. Sept. vor Kassel erschien, welches der General Alix verteidigen sollte, während sich der König schnell flüchtete. Inzwischen kapitulierte Alix 30. Sept., überließ den Kosaken die Stadt und zog mit der schwachen Besatzung ab. Tschernyschew erklärte nun 1. Okt. das Königreich für aufgelöst, zog am 3. wieder von Kassel ab und an die Elbe zurück, worauf Alix die Hauptstadt mit einigen Truppen wieder besetzte. Am 16. Okt. kam auch der König nach Kassel zurück, aber nur, um 26. Okt. Residenz und Land auf immer zu verlassen. Das Königreich fiel auseinander, ohne daß irgend eine diplomatische Verhandlung stattgefunden hatte.

Vgl. »Le royaume de Westphalie: Jérôme Buonaparte, sa cour, ses favoris et ses ministres. Par un témoin oculaire« (Par. 1820); Hassel u. Murhard, Westfalen unter Hieronymus Napoleon (Braunsch. 1812, 2 Bde.); Göcke, Das Königreich Westfalen (vollendet von Ilgen, Düsseld. 1887).

Westfalen (hierzu Karte »Westfalen«),

Provinz des preuß. Staats, 1815 gebildet aus dem Herzogtum Westfalen und Engern, dem Fürstentum Minden, der Grafschaft Tecklenburg Solmsschen Anteils, den Grafschaften Lingen und Ravensberg, dem größten Teil des Hochstifts Münster, den Fürstentümern Paderborn und Korvei und der Stadt Dortmund, der Grafschaft Mark, dem Fürstentum Siegen, dem Amt Reckenberg, den mediatisierten Fürstentümern, Graf- und Herrschaften Salm-Ahaus, Salm-Bocholt, Rheina-Wolbeck, Salm-Horstmar, Rietberg, Rheda, Anholt, Dülmen, Gehmen, Bentheim, Steinfurt, Wittgenstein-Wittgenstein, Wittgenstein-Berleburg, dem Solmsschen Amt Neukirchen, wozu 1851 noch die Stadt Lippstadt kam, welche Lippe-Detmold gemeinschaftlich mit Preußen besaß, grenzt gegen N. an Hannover, gegen O. an Hannover, Schaumburg-Lippe, den hessen-nassauischen Kreis Rinteln, Lippe, Braunschweig, Hessen-Nassau und Waldeck, gegen SW. an die Rheinprovinz, gegen NW. an die Niederlande und umfaßt einen Flächenraum von 20,203,81 qkm (366,02 QM.).

[Bodenbeschaffenheit. Klima.] Der südliche Teil der Provinz wird von Teilen des niederrheinisch-westfälischen Schiefergebirges ausgefüllt. Da sind ganz in der Südspitze Teile des Westerwaldes, bis etwa zu den Quellen der Sieg und Lahn sich hinziehend. Sodann folgt das weite Bergland des Sauerlandes, das von der Eder, Lenne und Ruhr und deren zahlreichen Zuflüssen gegliedert wird. Hierher gehört vor allem das Rothaargebirge zwischen Eder und Lenne, welches gegen NO. an Höhe gewinnt und im Jagdberg an der Quelle der Lahn 674, im Kahlen Astenberg aber, an der Nordgrenze, 830 m Höhe erreicht.

Von diesem Punkt laufen Bergzüge nach mehreren Richtungen aus, so gegen S. zwischen Odeborn und Nuhne (Ziegenhelle 826 m), gegen NW. zwischen den Zuflüssen der Lenne und Ruhr (Hunau 823 m), gegen NO. in der Scheide des Rhein- und Wesergebiets (Schloßberg bei Küstelberg 788 m). Auch auf der Grenze gegen Waldeck gibt es noch bedeutende Höhen (Langenberg 828 m); weiter nördlich bilden die Bruchhäuser Steine (748 m) auf der Scheide des Rhein- und Wesergebiets ansehnliche Erhebungen.

Zwischen Ruhr und Lenne treten dann noch hervor: das Homertgebirge (660 m) und der Balver Wald (548 m), auf der linken Seite der Lenne das Ebbegebirge (Nordhelle 663 m), zwischen Ruhr und Möhne der Arnberger Wald, endlich auf der nördlichen Seite der Möhne und Ruhr die Haar (Haarstrang), welche westwärts in den Ardey und das Steinkohlengebirge an der Ruhr übergeht. Im östlichen Teil der Provinz, im Regierungsbezirk Minden, befinden sich die äußersten nördlichen Ausläufer des oberrheinischen Gebirgssystems, das Plateau von Paderborn mit der Egge, die in dem Völmerstod (464 m) auf der Grenze gegen Lippe mit den nordwestlichen Gliedern des hercynischen Gebirgssystems zusammenstoßen.

Diese letztern erstrecken sich in zwei Reihen nach NW.; die südliche (Teutoburger Wald) endet im Regierungsbezirk Münster bei Bevergern, die nördliche (Wesergebirge) wird in der Westfälischen Pforte von der Weser durchbrochen und läuft alsdann unter dem Namen Wiehengebirge durch den nordöstlichen Teil des Regierungsbezirks Minden, um sich in Hannover zu verflachen. Zwischen beiden Bergreihen breitet sich ein Hügelland aus, das nordwestlich mit dem Steinkohlengebirge von Ibbenbüren seinen Abschluß findet.

Das Norddeutsche Tiefland greift auch nach Westfalen hinüber: einmal an der Weser bei Minden, wo innerhalb desselben die Stemmer Berge (198 m) auf der Grenze gegen Hannover hervortreten, das andre Mal mit der Münsterschen Bucht zwischen dem Teutoburger Wald und dem Schiefergebirge (Haar, Ardey) bis zu den Quellen der Ems und Lippe hinauf. In derselben ist die Senne, ein teils sandiger und wasserarmer, teils versumpfter Boden, sehr verbreitet und zwar im O. zwischen Lippstadt, Warendorf und dem Teutoburger Wald und im Westen zwischen Koesfeld, Haltern und Borken.

Dem östlichen Gebiet der Senne gehört die Boker Heide an, eine ehemals traurige Landschaft, die seit 1853 durch Wasserbauten in gutes Wiesland verwandelt worden ist. Unter den Hügelmassen in der Münsterschen Bucht sind die Schöppinger

Internet: <http://peter-hug.ch/lexikon/provinzwestfalen>

Berge (158 m) und die Hügelgruppe von Beckum (190 m) zu nennen. Das eigentliche Münsterland ist im allgemeinen wenig fruchtbar und führt den Namen »Kleie«; dagegen ist der südliche Teil des Tieflandes in dem Hellweg, von dem die Soester Börde ein Teil ist, sehr ergiebig.

Die Provinz gehört fast ganz den Stromgebieten der Weser, der Ems und des Rheins an. Die Weser berührt Westfalen im O. und empfängt aus der Provinz die Diemel, Nethe, Emmer und Werre. Die Ems durchzieht die Tieflandsbucht von Münster und nimmt hier die Glane, Aa und Werse auf. Von den Nebenflüssen des Rheins sind die Lippe und Ruhr für Westfalen von hervorragender Wichtigkeit. Jene gehört mit ihren Nebenflüssen (Alme, Aase, Seseke, Haustenbach und Stever) größtenteils dem Tiefland, diese dagegen mit ihren Zuflüssen (Möhne, Röhr, Hönne und Lenne nebst Vollme) dem Bergland und zwar fast ausschließlich dem Schiefergebirge an. Noch fließen zum Rhein aus Westfalen die Lahn, Sieg und Emscher, zur Neuen Yssel die Alte Yssel und die Berkel, zum Zuidersee die Vechte mit der Dinkel und zur Fulda (Weser) die Eder.

Kanäle und Seen sind nicht vorhanden, nur der Bau eines Kanals von der Lippe bei Dortmund nach der Ems steht in Aussicht. Dagegen gibt es verschiedene große Moore und Brücher, z. B. an der Vechte, Berkel, Lippe, Bastau (unweit Minden) etc. Das Klima ist im allgemeinen gemäßigt; rau sind nur die Gebirgsgegenden des Sauerlandes und des Westerwaldes (Münster 9,32, Gütersloh 8,96, Paderborn 8,92, Olsberg 8,5° C.). Die jährliche Regenmenge beträgt im Tiefland etwa 60-70, auf dem südlichen Bergland 100 und mehr Zentimeter.

Maßstab 1:850000

Die Regierungsbezirks-Hauptstädte sind doppelt, die Kreisstädte einfach unterstrichen.

Zum Artikel »Westfalen«.

mehr

[Bevölkerung. Nahrungszweige.] Die Zahl der Einwohner beträgt (1885) 2,204,580 (109 auf 1 qkm), darunter 1,035,869 Evangelische, 1,145,632 Katholiken, 18,935 Juden etc. Fast ganz evangelisch sind die sechs nördlichen Kreise des Regierungsbezirks Minden und die Kreise Altena und Wittgenstein des Regierungsbezirks Arnsberg, fast ganz katholisch der Regierungsbezirk Münster mit Ausnahme des Kreises Mecklenburg, der südliche Teil des Regierungsbezirks Minden (Kreise Wiedenbrück, Paderborn, Büren, Warburg und Höxter) und die Kreise des Regierungsbezirks Arnsberg, welche ehemals das Herzogtum Westfalen bildeten.

Die Bewohner sind niederdeutscher Abkunft, und die allgemeine Sprache des Volkes ist plattdeutsch. Von der Gesamtfläche der Provinz kommen auf Ackerland, Gärten und Weinberge 42,3, auf Wiesen 7,8, auf Weiden 17,3, auf Forsten und Holzungen 28 Proz. Die größten Ackerflächen (über 55 Proz.) haben die Kreise Herford, Warburg und Minden des Regierungsbezirks Minden und die zwischen der Lippe, Möhne und Ruhr im Bereich des Tieflandes gelegenen Kreise des Regierungsbezirks Arnsberg; gering sind die Ackerflächen im westlichen und nördlichen Teil des Regierungsbezirks Münster und auf dem Bergland des Regierungsbezirks Arnsberg, wo in den beiden südlichen Kreisen (Siegen und Wittgenstein) nur 13-14 Proz. auf Ackerland kommen.

Die Provinz liefert Getreide aller Art, aber nicht genügend für den eignen Bedarf, Hülsenfrüchte, Buchweizen, Gartengewächse, ausgezeichneten Flachs und Hanf, Obst etc. Berühmt ist der Kunstwiesenbau im Siegenschen. Einen ansehnlichen Umfang haben die nur geringen Ertrag abwerfenden Weideländereien in der Senne (Kreis Ahaus 47 Proz.) und die Waldungen des Schiefergebirges (Siegen 72 Proz.), die herrliche Laubholzbestände enthalten. Nach der Viehzählung von 1883 hatte die Provinz 120,646 Pferde, 527,605 Stück Rindvieh, 416,761 Schafe, 367,844 Schweine und 181,174 Ziegen.

Die Pferdezucht, gefördert durch das westfälische Landgestüt zu Warendorf, blüht besonders in den fruchtbaren Kreisen des Hellwegs, ist dagegen im S. ganz unbedeutend. Die Rindviehzucht ist von hoher Bedeutung in den ebenen Kreisen des Regierungsbezirks Arnsberg, im ganzen Regierungsbezirk Münster und endlich im nördlichen Teil des Regierungsbezirks Minden. Die Schafzucht ist unbedeutend, die Schweinezucht im Tiefland wichtig; bekannt sind die westfälischen Schinken.

Der Hauptreichtum der Provinz besteht in Mineralien, namentlich in Steinkohlen und Eisenerzen. Steinkohlen (1887: 21,528,741 Ton. im Wert von über 9? Mill. Mk.) werden ganz besonders in den Kreisen Bochum, Dortmund, Hagen und Tecklenburg, Eisenerze (1887: 1,150,873 T. im Wert von über 7? Mill. Mk.) im Schiefer- und Ruhrkohlengebirge und zwar vorzugsweise in den Kreisen Siegen und Olpe gewonnen. Außerdem gewinnt man Zinkerze (1887: 40,969 T. zu 1,108,788 Mk.), Kupfererze (37,754 T.), Bleierze, Quecksilber, Antimon, Schwefelkies (1887: 91,914 T.), Salz, Gips, Kalk- und Bausteine, Marmor, Dachschiefer, Töpferthon etc. Unter den Mineralquellen sind die zu Oeynhausens, Lippsspringe, Driburg und Schwelm am bekanntesten.

Die Hauptbeschäftigungen der Einwohner sind neben Landwirtschaft und Viehzucht Bergbau und Industrie. Der eigentliche Bauernstand ist in Westfalen mehr als in einer andern der acht alten preußischen Provinzen vertreten, indem auf denselben mit

Internet: <http://peter-hug.ch/lexikon/provinzwestfalen>

Grundstücken von 8-80 Hektar etwa 57 Prozent von der Fläche des Grundbesitzes überhaupt entfallen, doch sind im SW. der Provinz Bergbau und Hüttenbetrieb vorherrschend. Eisen- und Stahlwaren werden hauptsächlich in der ehemaligen Grafschaft Mark, also in den Kreisen Hagen (Enneper Straße), Bochum, Dortmund, Iserlohn und Altena, außerdem im Kreis Siegen fabriziert.

Die Hauptsitze für die Fabrikation von Messing- und Bronzewaren sind Iserlohn und Altena, für die von Zinn- und Britanniawaren Lüdenscheid, von Nadeln Iserlohn, von Draht und Drahtwaren Altena. Die Leinwandindustrie hat in einen ihrer Mittelpunkte für das Deutsche Reich, und besonders treten hierin die Kreise Bielefeld, Herford und Warendorf hervor; daselbst ist auch die Bleicherei bedeutend. Bielefeld gewinnt für die Fabrikation von fertiger Wäsche und von Geweben aus Jute an Wichtigkeit.

Die Baumwollindustrie ist vorzüglich in der westlichen Hälfte des Regierungsbezirk Münster vertreten, die Papierfabrikation, von höchster Wichtigkeit, vielfach aber nur Stroh- und Packpapier liefernd, in der Landschaft zu beiden Seiten der untern Lenne, die Glasfabrikation in den Waldungen der Egge, im Steinkohlengebirge etc., die Gerberei und Lederindustrie im Kreise Siegen. Andre Fabrikate sind: Seilerwaren, Segeltuch, feine Fleischwaren (Gütersloh), Pulver, Pottasche, Zucker, Seife, Holzwaren, Fayence, Marmorwaren (Kreis Olpe), Zigarren (Vlotho, Bünde) etc. Neuerdings nimmt auch die Töpferei im Münsterland bedeutenden Aufschwung.

Der Handel der Provinz besteht in der Ausfuhr von Leinwand, Baumwollwaren und Naturprodukten, als: Steinkohlen, Eisen, Holz, westfälischen Schinken, Würsten etc. Die vorzüglichsten Handelsstädte sind: Bielefeld, Dortmund und Iserlohn. Schiffbare Flüsse (Weser, Ems, Ruhr, Lippe), gute Landstraßen und zahlreiche Eisenbahnen befördern den Verkehr ungemein. Die wichtigsten Staatsbahnlinien, soweit sie die ganze Provinz durchziehen oder auch nur zu einem Teil berühren, sind: Münster-Emden, Münster-Gronau, Wanne-Haltern-Bremen, Münster-Rheda, Soest-Hamm-Münster, Dortmund-Hamm, Wewer-Dortmund, Herne-Dortmund, Oberhausen-Herne, Hochfeld-Bochum-Langendreer, Soest-Nordhausen, Altenbeken-Warburg, Hannover-Löhne-Hamm, Löhne-Rheine, Schwerte-Kassel, Ruhrort-Dortmund-Holzwickede, Essen-Herne, Witten-Dortmund, Schwelm-Soest, Schwelm-Dortmund, Hagen-Voerde, Hagen-Lüdenscheid und Hagen-Betzdorf.

Privatbahn ist die Linie Dortmund-Gronau-Enschede. Für die geistige Bildung sorgen die Akademie zu Münsters mit zwei Fakultäten, einer katholisch-theologischen und einer philosophischen, 21 Gymnasien, 2 Progymnasien, 11 Realgymnasien, 5 Realprogymnasien, 2 Gewerbeschulen, 6 Lehrer- und 2 Lehrerinnenseminare, 4 Taubstummenanstalten, 2 Blindenanstalten etc. Für die Verwaltung ist die Provinz, deren Hauptstadt Münster ist, in 3 Regierungsbezirke geteilt: Münster mit 11, Minden mit 11 und Arnsberg mit 21 Kreisen. In Münster befinden sich das Provinzialschulkollegium, eine Generalkommission und die Provinzialsteuereinspektion, in Dortmund ein Oberbergamt;

die Staatsbahnen assortieren von den Direktionen zu Elberfeld, Hannover und Köln (rechtsrheinisch).

Für die Justiz bestehen ein Oberlandesgericht zu Hamm und die Landgerichte zu Arnsberg, Bielefeld, Dortmund, Hagen, Münster und Paderborn in Westfalen und zu Duisburg und Essen für den gerichtlich hierher gehörigen Teil der Rheinprovinz. Die katholischen Kirchen und Geistlichen stehen unter den Bistümern Münster und Paderborn, die evangelischen unter dem Konsistorium zu Münster.

mehr In den deutschen Reichstag entsendet die Provinz 17, in das preußische Abgeordnetenhaus 31 Vertreter. Durch Gesetz vom 1. Aug. 1886 ist auch in Westfalen die Provinzialordnung eingeführt worden. Militärisch bildet die Provinz mit Ausnahme einer kleinen, dem Bezirk des 11. Armeekorps einverleibten Parzelle, dagegen mit Einschluß eines Teils des Regierungsbezirks Düsseldorf den Bezirk des 7. Armeekorps mit dem Sitz des Generalkommandos in Münster. Die Landesfarben der Provinz sind Weiß und Rot.

Vgl. Freiligrath und Schücking, Das malerische und romantische Westfalen (3. Aufl., Paderb. 1889);

Löbker, Wanderungen durch Westfalen (Münst. 1873-79, 6 Tle.);

»Gemeindelexikon der Provinz Westfalen« (hrsg. vom königl. Statistischen Bureau, Berl. 1887);

Braunbehrens, Die Gemeindeverfassungsgesetze für die Provinz Westfalen (das. 1886);

Neukamp, Die Staats und Selbstverwaltung Westfalens (Bochum 1887);

Hocker, Die Großindustrie Rheinlands und Westfalens (Leipz. 1867);

»Regesta historiae Westfaliae« (hrsg. von Erhard, Münst. 1847-51, Bd. 1 u. 2),

dazu als Fortsetzung: »Westfälisches Urkundenbuch« (hrsg. von Wilmans u. a., Bd. 3 u. 4, das. 1859-80; Bd. 5, 1888 ff.;

Supplemente von Diekamp, 1885 ff.);

Wilmans, Die Kaiserurkunden der Provinz Westfalen (das. 1867-80, Bd. 1 u. 2, Abteilung 1; bis zum Jahr 1254);

»Quellen und Untersuchungen zur Geschichte, Kultur und Litteratur Westfalens« (Paderb. 1888 ff.).

Ende **Westfalen**

Quelle: **Meyers Konversations-Lexikon, 1888**; Autorenkollektiv, Verlag des Bibliographischen Instituts, Leipzig und Wien, Vierte

Internet: <http://peter-hug.ch/lexikon/provinzwestfalen>

Auflage, 1885-1892; 16. Band, Seite 554 im Internet seit 2005; Text geprüft am 1.8.2007; publiziert von Peter Hug; Abruf am 15.11.2018 mit URL:

Weiter: http://peter-hug.ch/16_0555?Typ=PDF

Ende eLexikon.